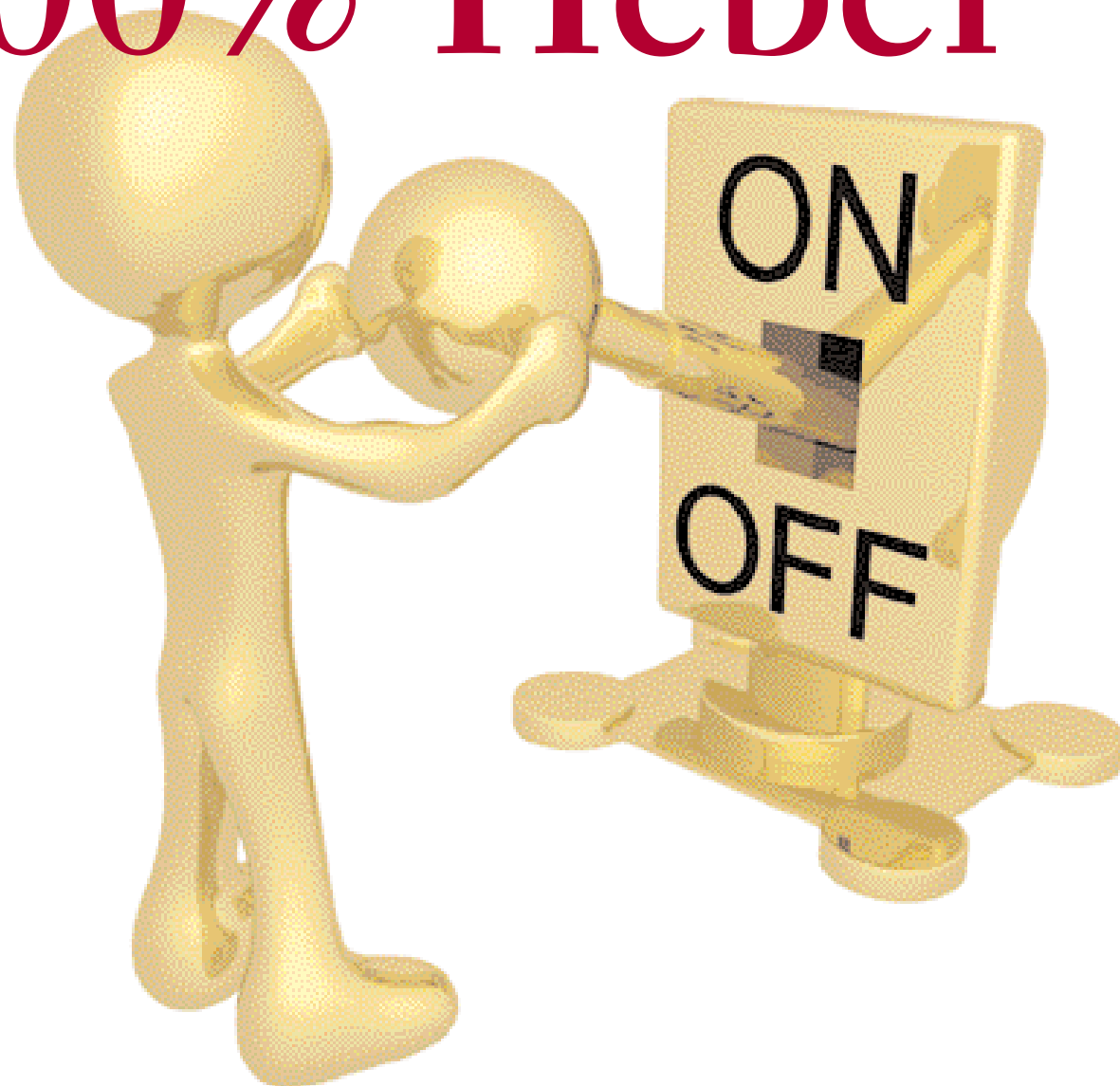
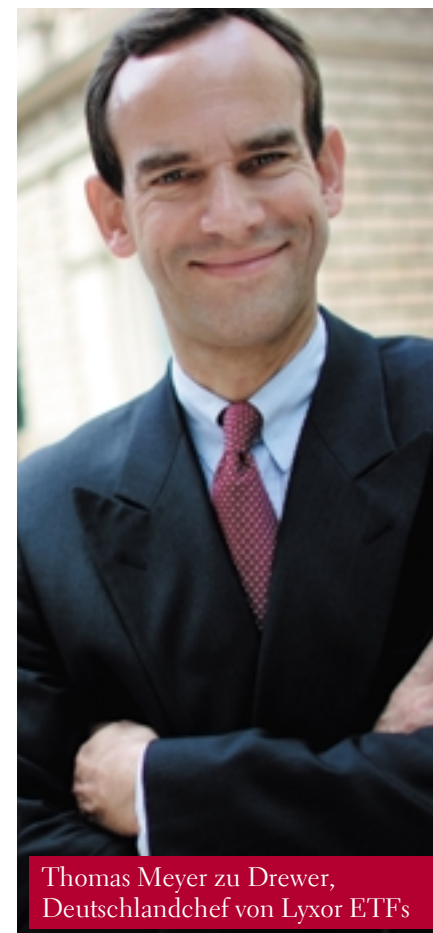


„ETFs mit 200% Hebel“



Thomas Meyer zu Drewer, Lyxor Asset Management, erklärt die Funktion ausgewählter Strategie-Indizes.



Thomas Meyer zu Drewer, Deutschlandchef von Lyxor ETFs

Die Summe der deutschen Anleger, die sich erstmals mit ETFs befasst, ist erstaunt, wenn man neben leicht verständlichen ETFs auf große Markt-Indizes auch auf Produkte stößt, die sehr komplexe Anlage-Strategien ermöglichen. Denkt Ihr Haus an bestimmte Anlegergruppen und Depotgrößen, wenn derartige Produkte entwickelt werden?

Diese Produkte sind generell für jede Anlegergruppe und jedes Depot interessant – ganz unabhängig von der jeweiligen Größe. Die Lyxor ETFs auf Strategieindizes wie den DAXplus Covered Call oder den LevDAX bieten institutionellen Investoren beispielsweise die Möglichkeit einer Absicherung gegen moderate Kursverluste beziehungsweise die Chance auf überdurchschnittliche Renditen, ohne dass wie sonst bei Optionsstrategien regelmäßige Anpassungen notwendig sind. Dies minimiert die Transaktionskosten einer solchen Portfoliostrategie. Gleichzeitig eröffnen die Lyxor ETFs auf Strategieindizes privaten Anlegern den Zugang zu Investmentlösungen, deren direkte Abbildung in Form von Optionsgeschäften für sie in der Regel nur schwer möglich ist. Mit den entsprechenden Lyxor ETFs kann der Anleger diese Strategien auf einfache Weise umsetzen.

Bedarf es großen Fachwissens, um Angebote Ihres Hauses wie zum Beispiel den Lyxor ETF LevDAX und den Lyxor ETF DAXplus Covered Call zu nutzen?

Nein – denn trotz der teilweise sehr komplexen Optionsgeschäfte, auf denen die einzelnen Strategieindizes beruhen, ist die Funktionsweise sehr einfach zu verstehen. Der DAXplus Covered Call ist sozusagen der „DAX mit Puffer“. Wer mit einem Lyxor ETF auf diesen Index setzt, ist bis zu einem gewissen Niveau gegen Kursverluste abgesichert und hat auch bei stagnierenden Kursen die Chance auf Gewinne – im Gegenzug ist die Partizipation an steigenden Kursen begrenzt. Der LevDAX ist der „DAX mit Hebel“. Er zeichnet die Wertentwicklung des DAX mit einem Hebel von zwei nach – dies gilt sowohl für steigende als auch für sinkende Kurse. Die Funktionsweise der Strategieindizes ist also recht einfach. Der Investor muss sich allerdings eine eigene Marktmeinung bilden, um zu entscheiden, auf welchen Index er mit einem Lyxor ETF setzt.

Mit dem Lyxor ETF LevDAX kann man also, vorausgesetzt der DAX marschiert nach oben, von einer 200%igen Hebelwirkung profitieren. Auf den ersten Blick also eine phantastische Geschichte. Wie funktioniert so etwas überhaupt? Ihr Haus hat ja kein Geld zu verschenken?

Der Kern der Funktionsweise von Lyxor ETFs ist, dass sie die Wertentwicklung des jeweiligen Referenzindex nahezu eins zu eins abbilden – die Abweichung, der so genannte Tracking Error, ist sehr gering und beträgt zum Beispiel beim Lyxor ETF LevDAX nur rund 0,30 Prozent. Die Funktionsweise des Index, dessen Performance dieser Lyxor ETF widerspiegelt, ist leicht erklärt: Das Prinzip der Berechnung beruht darauf, dass der vorhandene Geldbetrag nicht einmal, sondern doppelt

in den DAX investiert wird. Dazu wird der zweite Anteil als Kredit aufgenommen. Auf diese Weise kommt der zweifache Hebel zustande.

Reagiert dieser Hebel immer 2:1 mit dem Markt oder gibt es hier markttechnisch bedingte Abweichungen, über die der Anleger informiert sein sollte?

Um die Strategie exakt, transparent und vor allem nachbildbar darzustellen, berücksichtigt das Indexkonzept des LevDAX neben der doppelten DAX-Performance auch die Kosten für den notwendigen Kredit auf Basis der Tagesgeldzinsen der Europäischen Zentralbank – kurz EONIA genannt. Das bedeutet: Der LevDAX bildet die Wertentwicklung des DAX im Vergleich zum Vortag mit einem Hebel von zwei ab – allerdings abzüglich der anfallenden Kreditkosten.

Betrachten wir dieses Produkt einmal von der Negativseite her, dann geht es auch doppelt so schnell in den Keller. Für ganz schlimme Kursstürze haben Sie jedoch eine Bremse eingebaut. Wann greift diese?

Wie bereits erwähnt, zeichnet dieser Strategieindex der Deutschen Börse auch sinkende Kurse überproportional nach. Um das theoretische, aber unwahrscheinliche Risiko eines Totalverlustes zu vermeiden, treten deshalb bei extremen Marktbewegungen Absicherungsmechanismen in Kraft: Sollte der DAX im Tagesverlauf im Vergleich zum Schlusskurs des vorangegangenen Handelstages um mehr als 25 Prozent fallen, dann wird der Hebel des LevDAX während dieses Börsentages deutlich reduziert.

Aus dem Aktienhandel kennen wir die Begriffe Stop- und Lossorder. Kann der Anleger zum Beispiel einen LevDAX ETF auch mit entsprechenden Risikobegrenzern versehen?

Selbstverständlich – der Anleger kann einen Lyxor ETF so einfach handeln wie eine Aktie. Dabei kann er unter anderem eine Stop-Loss-Order erteilen und so eine Kursuntergrenze festlegen, bei deren Erreichung ein Verkaufsauftrag erteilt werden soll. Auf diese Weise kann der Anleger

ger seinen Verlust begrenzen oder seinen Gewinn optimieren. Diese Möglichkeit gibt es natürlich auch beim Handel mit dem Lyxor ETF LevDAX.

Somit geht es also insbesondere bei solchen Produkten vor allem um die Disziplin des Anlegers mit einem derartigen Instrument sorgfältig umzugehen?

Ja – mit den Lyxor ETFs bieten wir dem Anleger die Werkzeuge, mit denen er die Asset Allocation in seinem Depot einfach, transparent flexibel und vor allem kostengünstig umsetzen kann. Allerdings kommt es dabei wie gesagt darauf an, dass sich der Anleger vor seiner Anlageentscheidung selbst eine Marktmeinung bildet. Wichtig ist zudem, dass der Investor ETFs auswählt, die seinem Risiko-/Rendite-Profil entsprechen.

Kostet die Möglichkeit der Verdoppelung der Gewinn-Chancen hier auch entsprechend mehr Verwaltungsgebühr?

Die Verwaltungsgebühr für den Lyxor ETF LevDAX ist mit 0,40 Prozent pro Jahr sehr günstig – insbesondere in Relation zu den Management Fees aktiv gemanagter Fonds, die bis zu zwei Prozent betragen können.

Damit liegt der Lyxor ETF LevDAX übrigens ziemlich genau in der Mitte der Bandbreite von 0,15 bis 0,85 Prozent für die jährlichen Verwaltungsgebühren der Lyxor ETFs. Am niedrigsten sind dabei die Gebühren für den Lyxor ETF DAX und den Lyxor ETF Euro Cash EONIA mit jeweils 0,15 Prozent pro Jahr. Diese Angaben beziehen sich auf die Total Expense Ratio, also auf die Gesamtkostenquote. Abgesehen von den Gebühren, die die jeweilige Bank oder der Broker als Transaktionsgebühren erheben, entstehen bei Lyxor ETFs somit keine weiteren Kosten.

Kommen wir zu einem weiteren anspruchsvollen ETF. Mit dem Lyxor ETF DAXplus Covered Call habe ich die Möglichkeit, ein Investment in den DAX mit einem Risikopuffer und der gleichzeitigen Chance auf eine überdurchschnittliche Rendite zu verknüpfen. Wer sollte sich mit einer solchen Konstruktion befassen?

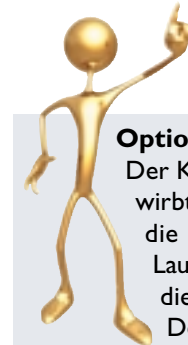
Der Lyxor ETF DAXplus Covered Call ist interessant für risikobewusste Anleger, die mit einem Risikopuffer auf eine Erholung am deutschen Aktienmarkt setzen wollen. Der Referenzindex federt Kursverluste bis zu einem gewissen Niveau ab. Die Besonderheit des Referenzindex ist, dass er ein Investment in den DAX mit dem Verkauf einer Kauf-Option (Call) an der Terminbörse Eurex kombiniert. Ein Beispiel verdeutlicht die zugrunde liegende Strategie: Ein Investor kauft die im DAX gelisteten Aktien und verkauft gleichzeitig eine Call-Option auf diese Wertpapiere. Er veräußert dem Käufer der Call-Option somit das Recht, die Aktien zu einem bestimmten Zeitpunkt und zu einem festgelegten Betrag, dem Basispreis, kaufen zu können. Für den Verkauf der Call-Option erhält er eine Prämie. Gleichzeitig partizipiert er solange am Kursanstieg der Aktien, bis der Basispreis der Option erreicht wird – und der Käufer von seinem Recht Gebrauch macht, die Aktie zum Basispreis zu übernehmen. Vor dem Hintergrund des monatlichen Rollings ist der Gewinn des DAXplus Covered Call zwar auf fünf Prozent pro Monat begrenzt – dafür bietet er Anlegern den Vorteil, auch bei moderat fallenden oder stagnierenden DAX-Kursen positive Renditen erzielen zu können. Der Lyxor ETF DAXplus Covered Call eignet sich damit insbesondere auch für den langfristigen Vermögensaufbau. Wichtig zu wissen ist in diesem Zusammenhang, dass das in ETFs investierte Kapital als Sondervermögen behandelt wird und strikt vom Betriebsvermögen der jeweiligen Investmentgesellschaften getrennt ist. Das bedeutet, dass das investierte Kapital auch im Falle einer Insolvenz sicher ist – insbesondere für den langfristig orientierten Investor ist dieser Punkt entscheidend.

Dieses Produkt soll ja dank des Risikopuffers bei leicht fallenden wie auch auf der Stelle tretenden DAX-Kursen positive Renditen gewährleisten. Wer von einem generell steigenden DAX ausgeht, kompensiert mit diesem Produkt also Schwächephase besser als andere Anleger und hätte damit am langen Ende mehr Geld im Depot als der Anleger mit einem normalen ETF auf den DAX?

Ja, das ist richtig. Weil der Anleger sowohl bei steigenden als auch bei leicht fallenden und stagnierenden Kursen des DAX die Chance auf attraktive Gewinne hat, ist das Renditepotenzial insbesondere auf lange Sicht hoch. Das hat eine Rückrechnung der Deutschen Börse über einen Zeitraum von 14 Jahren gezeigt. Von Anfang 1992 bis Anfang 2006 hätte der DAXplus Covered Call eine durchschnittliche jährliche Performance von rund 15,5 Prozent erzielt – der DAX erreichte in diesem Zeitraum hingegen nur eine Wertsteigerung von 13,8 Prozent pro Jahr.

Und welche Kosten sind für dieses „Wunderkind“ zu entrichten?

Wie beim Lyxor ETF LevDAX ist auch die Verwaltungsgebühr für den Lyxor ETF DAXplus Covered Call sehr günstig und beträgt lediglich 0,40 Prozent pro Jahr. Genauso gering sind übrigens auch die Gesamtkosten für den Lyxor ETF DAXplus Protective Put, dessen Referenzindex auf dem Kauf einer Put-Option auf eine offene Kassamarktposition beruht. Die Put-Prämie federt das Portfolio ebenfalls gegen Kursverluste ab, das Gewinnpotenzial bei steigenden Aktienmärkten ist allerdings unbegrenzt. Wer in den DAX investieren will, findet somit bei Lyxor AM für jedes Risiko-/Rendite-Profil den passenden ETF.



Option / Call und Put

Der Käufer einer Option erwirbt das Recht aber nicht die Pflicht am Ende der Laufzeit (Ausübungsdatum) diese Option einzulösen.

Der Verkäufer der Option definiert genau, wie hoch die Auszahlung unter welchen Bedingungen ist. Standard-Optionen sind Put-Optionen und Call-Optionen. Hier kann der Käufer eine bestimmte Menge eines Gutes (Basiswert, Underlying) zu einem im voraus festgelegten Preis (Ausübungspreis) kaufen (Call-Option) bzw. verkaufen (Put-Option). Der Verkäufer (Stillhalter) ist im Falle der Ausübung verpflichtet, den Basiswert zum vorher bestimmten Preis zu kaufen (Put) bzw. zu verkaufen (Call).

WIR HABEN UNS ALLE IN SCHALE GEWORFEN.

DIE BAND IST UNTERWEGS.

UND WIR PROBEN SCHON SEIT ÜBER 40.000 JAHREN.

Australia.com

AUSTRALIEN AB € 999* PLUS ZWEI INNERAUSTRALISCHE FLÜGE AB JE € 49**

Qantas fliegt Sie schon ab € 999* von Frankfurt nach Australien. Und ab je € 49** können Sie mit bis zu zwei Inlandsflügen noch mehr australische Vielfalt entdecken.

Buchen Sie bis zum 15. 12. 07 in Ihrem Reisebüro oder unter 01805 / 25 06 10 (€ 0,14/Min.). Und wenn Sie vorher schon wissen möchten, was wir die letzten 40.000 Jahre gemacht haben, besuchen Sie uns einfach auf australia.com.

*Preisbeispiel: Endpreis inkl. aller Steuern und Gebühren für den Flug Frankfurt über Singapur nach Sydney und zurück (Stand 10/2007).

**Preisbeispiel Inlandsflug: Endpreis inkl. aller Steuern und Gebühren für den Flug Sydney-Brisbane (Stand 10/2007). Maximal zwei Inlandsflüge in Australien (Auswahl aus 20 inneraustralischen Flugstrecken) möglich und nur in Verbindung mit diesem Angebot. Andere Streckenführungen möglich. Gültig für Abflüge 24.08. bis 18.08.08. Für Abflüge 19.02. bis 28.08.08: Australien ab € 1099 (Stand 10/2007). Verkauf vom 11.10. bis 15.12.07. Aufenthalt: Mindestaufenthalt fünf Tage, maximaler Aufenthalt drei Monate. Begrenztes Platzangebot. Reisebüroinfo: veröffentlichter IATA-Tarif in allen CRS.